



• Aktuell

Gewerbegebiet?



...oder

Bürgerpark?

Gewerbeansiedlung am Ortseingang ?

Auf der Bauausschusssitzung am 02.09.09 wurde von der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn (WAS) durch ein Planungsbüro eine kompakte Gewerbebebauung der restlichen Grünbereiche am Ortseingang Siek vorgestellt. Die FDP hat in der darauf folgenden Gemeindevertreterversammlung den Antrag gestellt, diese Planungen abzulehnen. Alle anderen Parteien haben sich dem nicht angeschlossen, sondern den Antrag in den Bauausschuss verwiesen, obwohl es in der Gemeinde Konsens gab, innerhalb der Ortsumgebung eine Grünzone zum Ort zu erhalten. Nunmehr zeichnet sich aber ab, dass nur die Restfläche an der BAB bebaut werden soll. Für die übrigen Flächen (beidseitig des noch bestehenden „Alten Redders“) soll ein Landschaftsarchitekt einen „Bürgerpark“ planen. **Dazu werden noch Ideen gesucht - auch von den Bewohnern in Siek/Meilsdorf.**

Wir meinen: Es gibt keine Notwendigkeit für weitere Gewerbeflächen. Das Gewerbegebiet Jacobsrade ist bei weitem noch nicht ausgelastet. Eine nochmalige Erweiterung bringt zusätzlichen Verkehr, der nicht mehr vertretbar ist.

• Inhalt

- Gewerbegebiet kontra Bürgerpark
- Schulen platzen aus den Nähten
- Offene Ganztagschule Wöhrendamm
- Kinderkrippe
- Diverses

Schulen platzen aus den Nähten

Bedingt durch Schulreform und fehlerhafte Prognosen, zeichnen sich erhebliche Kapazitätsprobleme im Schulverband ab. Eine Besonderheit sind „trittbrettfahrende“ Gemeinden (z.B. Braak, Stapelfeld, Brunsbek, Lütjensee, Großensee) **die keinem Schulverband angehören**, deren Kinder aber auch Schulen des Verbands besuchen müssen. Für diese Kinder war bisher ein Schulbeitrag (*Gymnasien*) von 874,- € pro Kind und Jahr beim Verband zu zahlen. Was für diese Gemeinden sehr preiswert war.

Verbandsgemeinden zahlen hingegen für jeden Schüler 1640,- €. **Die Differenz wird von den Verbandsgemeinden getragen.**

Zwar können Schulen diese Kinder bei einer Überbelegung ablehnen; da aber auch alle anderen erreichbaren Schulen überlastet sind, würden die Schüler/innen durch den Schulrat den Schulen zugewiesen werden (zwangsweise). Das bedeutet **für die Mitglieder im Schulverband** u.a. zusätzlichen Finanzierungsbedarf für An-/Um- oder Neubau. Die „trittbrettfahrenden“ Gemeinden werden aber nicht zur Kasse gebeten. Ein Mangel in der Gesetzgebung. Zur Zeit wird zwischen den Gemeinden verhandelt, um eine einvernehmliche Lösung für diese unbefriedigende Situation zu finden.

Verkehrssituation BAB ...und es bewegt sich nichts

Mit dem Bau der Ampel an der Sieker Landstraße hat der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr in Lübeck die Verkehrssituation *-vorhersehbar-* endgültig gegen die Wand gefahren. Die Staus reichen bis auf die BAB zurück und immer mehr Autofahrer weichen über Wohngebiete in Meilsdorf und Hoisdorf aus. Auf Veranlassung von Gemeinde und Amt Siek fanden deshalb Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßenbau unter Beteiligung des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr statt. Bei dem Gespräch am 07.07.09 wurden dann folgende kurz- und mittelfristige Maßnahmen vereinbart - **im Wesentlichen Vorschläge der FDP:**

Kurzfristig:

- **Markierungsänderungen** sollten sofort umgesetzt werden.

Mittelfristig:

- Die Linksabbiegerspur von der BAB nach Siek erheblich verlängern. Mit der Planung sollte sofort begonnen werden.
- Weiter verfolgt werden sollte auch die Fußgängerbrücke von Siek nach Schmalenbeck (**Eine alte Forderung der FDP**).
- Parallel sollte ein Verkehrsgutachten erstellt werden, um langfristige Lösungen zu erarbeiten.

Wie sich sehr leicht feststellen lässt, ist nichts geschehen. Im Februar eröffnet Lidl sein Zentrallager. Damit erhöht sich das Verkehrsaufkommen noch einmal erheblich. Die FDP hat immer wieder auf diese Problematik hingewiesen. Unsere Bedenken und Lösungsvorschläge wurden aber nicht berücksichtigt.

Dorfteich erhält neues Flutlicht



Nach der Sanierung und Neugestaltung des Dorfteiches soll jetzt auch das Flutlicht erneuert werden.

Es kann also richtig Winter werden, damit auf dem zugefrorenen Dorfteich auch noch bis in die Abendstunden Schlittschuh gelaufen und Eishockey gespielt werden kann.

Kinderkrippe eingeweiht



Am 06. September 2009 wurde die neue Kinderkrippe am Kirchenweg eingeweiht. Die alte, eigentlich zum Abbruch bestimmte „Pastorenscheune“, ist wieder ein sehr ansehnliches Gebäude geworden und bietet Platz für 20 Krippenkinder. Im Obergeschoß befindet sich jetzt ein Veranstaltungsraum, der von der Kirchengemeinde genutzt wird.

Die Finanzierung erfolgte überwiegend durch die Gemeinde Siek, welche auch ca. 80.000,- € pro Jahr für den Betrieb zugeben wird, damit die Plätze bezahlbar bleiben.

Die Krippe ist integriert in den Kindergartenbetrieb, der erfolgreich von Frau Harms geleitet und von der evangelischen Kirche geführt wird. Mit dem neuen Pastoren, Herrn Schack, hat sich darüber hinaus eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt.

Wir sind davon überzeugt, dass hier eine hervorragende Anlage entstanden ist, die u. A. wegen ihrer zentralen Lage nicht besser hätte sein können.

Sanierung Gemeindewohnungen

Nach einer langen und teuren Sanierung erstrahlt das gemeindeeigene Wohngebäude im Fichtenweg in frischen Farben. Der Schwerpunkt lag dabei auf **Energieeinsparung**. Für die Mieter sollen keine zusätzlichen Kosten entstehen, da die erforderliche Mieterhöhung durch Einsparungen bei den Energiekosten aufgefangen wird. Geheizt wird mit **Pellets** (*nachwachsender Rohstoff*). Die hochwertige Wärmedämmung erfordert jedoch eine regelmäßige Lüftung, da es sonst zu Schimmelbildung führen kann.

Bänke für die neuen Wanderwege



In den letzten Jahren sind viele neue Wanderwege im Nahbereich von Siek entstanden. Es wurde vermehrt der Wunsch geäußert, insbesondere von älteren Bürgerinnen und Bürgern, diese auch mit Bänken auszustatten. Aus diesem Grund hat der **SKS-Ausschuss** am 10.10. 2009 eine Begehung durchgeführt und entsprechende Standorte festgelegt.

Die ersten Bänke sollen im kommenden Jahr 2010 in Siek und Meilsdorf aufgestellt werden.

Papendorfer Weg - Schilda lässt grüßen

Der von der Gemeindevertretung beschlossene „Gehweg“ zum Sportplatz, an der Ostseite der Straße, wurde fertig gestellt. Leider ist nur ein schmaler „*Saumpfad*“ daraus geworden, weil Höhenversprung und angrenzender Knick nicht mehr Platz lassen. Die Steinchen, mit denen man versuchte den Knick abzustützen, drohen auf die Straße zu rollen. Beim Bau wurden leider auch noch stellenweise die alten Randsteine herausgerissen, die der Straße seit über **100 Jahren Halt** gaben

Der „Gehweg“ ist nun auch gleichzeitig zur Entwässerungsrinne für die Straße geworden und dürfte bald unbegehrbar sein. Der Streifen taugt allenfalls als Parkplatz. **Die Situation ist schlechter als vorher.** Hier wurden Steuergelder verschwendet.

Die Notwendigkeit des Gehweges bleibt unbestritten. Er ist aber, wie von der FDP immer gefordert, **nur auf der Westseite** vor den Kleingärten - gut befestigt - sinnvoll.

Beitrag Gewässerpflegeverbände

-Neues aus Absurdistan -

Gewässerpflege kostet Geld und alle, die Einleiten, müssen dafür bezahlen. Dieses ist nachvollziehbar. Den größten Anteil zahlen deshalb auch die Landwirte. Die minimalen Beiträge der Baugrundstücke hat bisher die Gemeinde pauschal übernommen, um Verwaltungskosten zu vermeiden, die höher wären als die Einnahmen.

Bis jetzt ein schlauer Mensch auf die Idee kam, dass diese Handhabung nicht rechtens sein könnte. Das war verwaltungsrechtlich auch nicht ganz unbegründet - ist aber, bei Einsatz von ein wenig Überlegung aus praktischen Gründen abwegig. Da aber die Frage nach Sinnhaftigkeit in der Verwaltungsbürokratie unüblich zu sein scheint, wurde dieses Thema in Kiel und Oldesloe dankbar aufgenommen und ausgiebig seziert. **Ergebnis: Die Gemeinden dürfen das nicht.**

Daraus ergaben sich dann Bescheide über 2,-- € Beitrag zuzüglich 5,-- € Verwaltungskosten. Dem folgten wütende Bürgerproteste. Da aber der direkte Kontakt mit Beschwerden der Bürger vor Ort noch unangenehmer ist als neue Überlegungen anzustellen, beschied man nach einigen Ausweichmanövern, dass jeder machen kann, was er will. **Die Gemeinde wird, wenn möglich, die Beiträge weiter pauschal überweisen.**

Da im Ortsgebiet von Siek drei Gewässerpflegeverbände zusammenstoßen, und die Grenzen nicht klar sind, wird es sicher noch mehr aus Absurdistan zu berichten geben. Wir sind sehr gespannt.

Wenn Sie die jetzt eingegangenen Bescheide nicht verstehen, rechnen Sie sich das **positiv an**, denn die Flächenangaben sind um den Faktor 10.000 zu klein.

Lesen Sie hierzu auch im Internet unter:
<http://www.gewässerpflege-ärger.de>

Lass dir von keinem Fachmann imponieren, der dir erzählt: „Lieber Freund, das mache ich schon seit zwanzig Jahren so!“ – Man kann eine Sache auch zwanzig Jahre lang falsch machen. (Kurt Tucholsky)

Abenteuer offene Ganztags- schule - Wöhrendamm -

In den letzten **6 Jahren** wurde an der Schule Wöhrendamm ein umfangreiches Nachmittagsangebot aufgebaut. Die treibende Kraft dabei war **Rektor Merker**, dem ein besonderer Dank gilt. Mit zunehmender Nachfrage baute auch der **Wöhri-Club** sein Angebot aus. Mit Fertigstellung einer leistungsfähigeren „Mensa“, kann nun der Übergang zu einer „offenen Ganztagschule“ beginnen. Dafür muss das Nachmittagsprogramm gebündelt werden - auch die Nachfrage nach einer Ganztagsbetreuung ist vorhanden. Der **Wöhri-Club** soll, durch Abschluß eines entsprechenden Vertrages mit dem Schulverband, Träger werden. Man ist zuversichtlich, dadurch eine unbürokratische, kostengünstige und flexible Umsetzung zu erreichen. Damit wird aber auf alle Beteiligten sehr viel Arbeit zukommen. Viele liebgewonnene Angebote werden, zumindest vorerst, auf der Strecke bleiben, zumal niemand so genau weiß, wie sich die Nachfrage durch die Eltern entwickeln wird.

Für eine Übergangszeit bis zum Ende des Schuljahres wird es parallele Angebote geben. Ab dem Schuljahr 2010/2011 soll dann das Nachmittagsprogramm voll in den Händen des **Wöhri-Clubs** liegen. Den Eltern empfehlen wir eine **rechtzeitige Beteiligung**, damit Ihre Interessen bei der Gestaltung, entsprechend berücksichtigt werden können.

Bauland - B-Plan 13 soll aufleben

Am Hoisdorfer Weg - gegenüber der Einmündung Neue Straße - soll der Baulandplan 13 wieder aufleben. Er wurde bereits vor 20 Jahren beschlossen. Unter anderem auch, um die Situation im Fichtenweg zu entspannen. Seit dem hat sich nichts getan, weil der Hauptbetroffene Grundbesitzer die Flächen nicht veräußern will.

Eigentlich hat sich die Situation nicht

verändert, aber die Mehrheit im Bauausschuss will jetzt eine **Teilfläche**, die der Gemeinde gehört, bebauen lassen, um die Gemeindekasse aufzufüllen.

Wir sind der Ansicht, dass damit eine Inselbebauung entsteht, und es im Anschluss (sollte es später zu einer Gesamtbebauung kommen) sehr schwierig wird, diese so zu erschließen, dass sie sich sinnvoll in ein Gesamtkonzept einfügt. Auch befürchten wir, dass die zusätzlichen Erschließungskosten einen Großteil des Erlöses auffressen. **Das Gesamtkonzept halten wir aber für sehr sinnvoll.**

Meilsdorfer Kate zusammengebrochen



Direkt an der Dorfstraße in Meilsdorf steht seit ca. 217 Jahren eine traditionell mit Reet gedeckte Kate, die ursprünglich einmal der Ahrensburger Gutsherr Graf Friedrich Joseph von Schimmelmann seinem „Insten“ und Bauernvogt zur Versorgung überließ.

Seit 20 Jahren versucht die Gemeinde Siek die bis vor kurzem **denkmalgeschützte Kate** in Meilsdorf vor dem Verfall zu retten. Doch leider kam es bis heute zu keinem Einvernehmen mit dem Eigentümer. Derweil rottet die Kate vor sich hin. Jetzt hat der 1. Herbststurm sie in einen traurigen Haufen Steine und Reet verwandelt. Rettung scheint kaum noch möglich. Ein neues Gebäude darf auf dieser Fläche nicht errichtet werden, da wird die Gemeinde unnachgiebig bleiben. Ein solches Verhalten des Eigentümers kann und darf nicht belohnt werden. Lesen Sie hierzu mehr unter:

www.derthie.de/schimmelmannkate.htm